

Caroline Krohn

caroline.krohn@gruene-lahn-dill.de

Ab Februar: www.carolinekrohn.de

Tel.: +49 (0)173-5801581



Ich über mich

Ich kandidiere für Bündnis90/Die Grünen zur Bundestagswahl 2021. Ich habe die Direktkandidatur des Wahlkreises 172 - Der Wahlkreis umfasst den Lahn-Dill-Kreis und die Gemeinden Biebental und Wettenberg aus dem Landkreis Gießen. In ein paar Tagen bewerbe ich mich auf der Landesmitgliederversammlung der Hessischen Grünen um einen aussichtsreichen Listenplatz.

Ich komme aus der Wirtschaft und bin seit 2016 Mitglied der Grünen. Meine Themen sind **Wirtschaftspolitik** und vor allem **Netzpolitik**. Mit Netz- und Datensicherheit befasse ich mich beruflich als Unternehmerin und Geschäftsführerin (u.a. www.vindler.de). Ich war **Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen in Hessen**. Mein Profil und meine Position an den Schnittstellen von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft sind nicht alltäglich.

Ich habe an der Uni Potsdam Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt "Militärwissenschaften" studiert. So war ich besonders sensibilisiert für die Bedeutung und die Tragweite der Enthüllungen von Edward Snowden im Jahr 2016. **Digitalisierung ist zunächst etwas Positives** und bietet Chancen, eine Welt zu gestalten, die dem Menschen und der Allgemeinheit dient. Die Enthüllungen Snowdens aber haben der Digitalisierung die Unschuld genommen.

Klar ist: **eine allumfassende, anlasslose Überwachung eines jeden Menschen erreicht nicht das Ziel, den Einzelnen sicherer zu machen.** Wer unsere freie und demokratische Welt schützen will, darf den Menschen nicht ihre Freiheit nehmen. Überwachung unterminiert die Selbstbestimmung des und der Einzelnen und greift seine und ihre Würde an. Absicht und Wirkung stehen in keinem Verhältnis. Die Gigantomanie technikgläubiger Institutionen (politisch und wirtschaftlich) macht die Welt nirgendwo sicherer, überall aber unfreier.

Ich kämpfe dafür, dass es möglich ist, die globale Vernetzung und die Digitalisierung als Vorteil für den Menschen zu nutzen.

Die meisten Menschen, die über die Vorteile der Digitalisierung sprechen, sprechen vor allem über wirtschaftliche Vorteile. **Wirtschaftliches Denken allein lässt Digitalisierung allerdings in eine falsche Richtung laufen**, denn wirtschaftliches Denken ist auf Effizienz geeicht. Es gibt aber Kategorien unseres Daseins, die nicht auf einen Nutzwert reduziert werden können: zum Beispiel

- Freiheit ist nicht effizient.
- Selbstbestimmung ist nicht effizient.
- Bedürfnisse sind nicht effizient.
- Leben ist nicht effizient.

Auch und vor allem reines Überleben sollte nicht nach Effizienzkriterien entschieden werden.

Die Welt bewegt sich in meiner Beobachtung gefährlich auf ein Effizienzparadigma zu. Alles soll ökonomisiert werden. Die Digitalisierung wirkt hier wie ein Verstärker. Aber nicht einmal Wirtschaft selbst ist wirklich gut (also: hochwertig!), wenn sie komplett durchökonomisiert ist. **Wirtschaft ist gut, wenn sie Menschen ernährt und bildet.** Ökonomisierte Wirtschaft macht Abstriche, z.B. in der Sicherheit, weil auch Sicherheit nicht effizient ist und in Effizienz Kategorien gedacht werden kann.

Der Wert, der mich treibt, ist der Mensch und die menschliche Selbstbestimmung. Darum kämpfe ich explizit für die sozialen und die gesellschaftlichen Vorteile der Digitalisierung. **Wenn wir eine Digitalisierung wollen, die sich positiv auf die Menschheit auswirkt, dann muss sie vom Menschen aus gedacht sein.** Der Drang zu optimieren, um jeden Preis zu technologisieren – das sind Phänomene, die von der Wirtschaft in die Digitalisierung getragen werden und den Menschen (aus-)nutzen, nicht dem Menschen dienen.

Die Grünen denken Wirtschaft vom Menschen aus. **Eine Partei, die es geschafft hat, im Industriezeitalter den Umweltschutz an die Spitze der Agenda zu bringen, ist eine Partei, der ich zutraue, im Informationszeitalter den Menschenschutz an der Spitze der Agenda durchzusetzen.** Darum möchte ich Politik auf der Seite der Grünen machen.

Einige Beispiele für einen aus meiner Sicht akuten Handlungsbedarf:

1. Bei der Diskussion um **Homeschooling und Homeoffice geht es auch um die Kultur der Digitalisierung**, um durchdachte Sicherheit. Sonst schaffen wir technische Schulden, die massive Gefahren bergen. Beispiel: In Videokonferenzprogrammen könnte Gesichtserkennungssoftware die Gesichter der Schüler*innen erfassen und unbemerkt analysieren, Jahre und Jahrzehnte später kann sich dies noch auf ihre Selbstbestimmung auswirken.

2. Der Fall Solar Winds hat gezeigt, dass nicht nur Behörden und Unternehmen für ihre eigene Sicherheit sorgen müssen, sondern dass auch die Zulieferindustrie nach denselben Standards agieren muss. **Wir brauchen auch für Datenschutz und Datensicherheit ein Lieferkettengesetz.**
3. **Wer für Startups, Fintechs und Insurtechs innovative Produkte entwirft, muss Sicherheit und Privatsphäre von Anfang an mitdenken** ("security-by-design" und "privacy-by-design".) Grüne Wirtschaftsförderung bedeutet, dass Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit Priorität eingeräumt wird. Nichts anderes wird langfristig überleben.
4. **Wirecard** ist ein Symptom: Staat und Wirtschaft ringen zunehmend um die Durchsetzungsfähigkeit bei divergierenden Interessen. **Der Fall offenbart die von der Bundesregierung zugelassene Schwäche der Politik** und gefährdet das Vertrauen der Menschen in die demokratischen Institutionen.
5. Digital Services Act / Digital Markets Act: Die EU ist im Wettbewerb mit China und den USA nicht unterlegen. **Starker Verbraucher*innenschutz und das Vorleben einer starken Wirtschaftskraft**, die die Rechte des Einzelnen in den Vordergrund wirtschaftlichen Handelns stellt, **ist für viele Menschen und Unternehmen zunehmend attraktiv.**